

Hamburger

China-Notizen

NF 283

15. August 2008



Volksrepublik China: die ersten 30 Jahre

Sechzig Jahre währt demnächst die Geschichte der VR China, und aus der Sicht von heute läßt sich dieser Zeitraum leicht in zwei Perioden einteilen – nach und vor der im Jahre 1978 von Deng Xiaoping durchgesetzten wirtschaftlichen "Öffnung" des Landes. Die Nachwirkungen dieser allmählichen "Öffnung" in vielen Bereichen mögen durchaus umstritten sein, doch unbestreitbar bleibt, daß die VR China nach 1978, ganz allmählich zwar, radikal neue Wege beschritt.

Jene fernen drei ersten Jahrzehnte – die Studenten der Sinologie von heute kennen sie nicht aus eigenem Erleben, und in ihren Schulbüchern

stand kaum etwas darüber. Das gilt aber auch für die jungen Chinesen. Sie wissen kaum etwas über diese drei düsteren ersten Jahrzehnte der VR China, die sich damals so gerne als zukunfts-freudig und glanzvoll darstellte. Auch die Älteren in Deutschland wissen wenig genaues über diese Zeit, denn in den Jahren des Kalten Krie-ges wurde die VR China, als Teil einer sozialisti-schen "Welt des Bösen", nur unzulänglich wahr-genommen. Und den jungen Chinesen von heute erzählten ihre Eltern, wenn überhaupt gefragt, nur ungerne über diese Zeit. Gar zu viele von ihnen waren betroffen oder verstrickt.

CHINA TIME 2008 bot jetzt den Anlaß für die ChinA, an diese drei ersten Jahrzehnte der VR China zu erinnern – durch eine Ausstellung von achtzig Bildtafeln, die im schönen Foyer des Asien-Afrika-Instituts und auf dem Flur der ChinA in diesem ausgehängt werden. Sie wur-den von der Hamburger Sinologischen Gesell-schaft, der Förder- und Absolventenvereini-gung der ChinA, gestaltet und zur Verfügung gestellt.

Jede Bildtafel ist einem historischen Vorgang, einem Ereignis, einer Person gewidmet, die für diese dreißig Jahre charakteristisch waren. Jede besteht aus mehreren Bildern, Fotos und ande-ren, einem kurzen erklärenden Text und hin und wieder aus dem Zitat eines Ausspruchs, der hiermit eng verbunden ist. Dabei handelt es sich überwiegend um zeitgenössische Bilder, in ihrer je eigenen "Authentizität", deren Hintergründe oft erst die Erläuterungen andeuten können.

Hin und wieder kommen aber auch die Wahr-nehmungen dieser jungen VR China ins Bild, vor allem die in der Bundesrepublik Deutsch-land. Auch diese Wahrnehmungen haben ihre eigenen Hintergründe, die sich ins Bewußtsein rücken sollte, wer Betrachtungen über diese drei Jahrzehnte anstellt. Die westliche Geschichts-schreibung über die Anfänge der VR trägt deut-lich affirmative, sich anerkennend-anpassende Züge, obwohl es nicht an einigen Gegenposi-tionen fehlt. Noch immer ist diese Geschichts-schreibung, auch im Westen, durch ideologische Grundpositionen geprägt.

Diese HSG-Bildausstellung versucht abzuwägen. Manche Ältere werden sich bei dem einen oder anderen Poster erinnern, die Jüngeren mögen sich bei der Betrachtung öfter wundern. Dieses China von 1949 bis 1978 ist von dem heute viel mehr als drei Jahrzehnte entfernt, selbst wenn manche Strukturen noch fortleben. – Zum Auf-takt von CHINA TIME 2008 wird diese Bildaus-stellung am 8. September, 18.00, eröffnet. Sie ist während der Öffnungszeiten des AAI bis Ende September zugänglich.